



Legende

- Grenze des Vorhabensbereiches
- Flurstücksgrenze mit Nr.
- zu erhaltender Einzelbaum mit Nr. (vgl. Textteil)
- Einzelbaum mit Nr. (vgl. Textteil), welcher bei Vorhabensrealisierung gefällt werden soll
- Baum mit besonderen ökologischen Strukturen, der die Kriterien nach § 21 SächsNatSchG als Höhlenbaum erfüllt und bei Vorhabensrealisierung gefällt werden soll
- neu zu pflanzender Baum (vgl. untenstehende Maßnahme A 2)
- geplante Baumaßnahmen:**
  - Radweg
  - Bankett
  - Fahrbahn
  - Rinne
- Maßnahmen**
  - Vermeidungsmaßnahme mit Nr.
  - Ausgleichsmaßnahme mit Nr.

Maßn. zur Vermeidung und Minimierung von negativen Umweltauswirkungen

Im gesamten Vorhabensbereich gilt es folgende Maßnahmen (V 1 bis V 6) zu beachten:  
**V 1: Vermeidung von bauzeitlichen Beeinträchtigungen von Gewässern**

- Bei der Durchführung der Bauarbeiten ist sicherzustellen, dass keine wassergefährdenden Stoffe, wie z.B. Öle, Fette, Treibstoff usw. in das Erdreich, das Grundwasser sowie in die Gräben und in den Döllnitzsee gelangen,
- dass es zu keiner Auswaschung bzw. Abschwemmung von Betonschlämmen, Zementemulsion etc. in die Gewässer kommen kann
- und dass auch bei Starkniederschlägen keine Betriebsmittel, Baustoffe und Restmaterialien in die Gewässer gelangen.

**V 2: Vermeidung von bauzeitlichen Beeinträchtigungen**  
Bauteileneinrichtungen bzw. das Abtragen von Baumaterial sind nur auf im Bestand bereits befestigten Flächen und auf Rasenflächen zulässig, insbesondere ist eine Beanspruchung des Veränderungsbereiches auszuschließen. Bäume im Baustellenbereich, die erhalten werden sollen, sind vor Beeinträchtigungen während der Bauzeit zu schützen (insbesondere Bäume Nr. 16 bis 19). Im Textteil benannte Maßnahmen zum Baumschutz sind anzuwenden.

**V 3: Vermeidung von bauzeitlichen Beeinträchtigungen der Avifauna**  
Die Bäume (Nr. 20 bis 27) sowie kleinflächig der Randbereich des Gehölzes Nr. 9 müssen bei Umsetzung des Vorhabens gerodet werden. An den Bäumen Nr. 23, 25, 26 und 27 konnten Baumhöhlen festgestellt werden, welche neben Vögeln potentiell auch Fledermäusen als Quartier dienen könnten.

Zum Schutz der Vögel sind die Gehölzrodungen außerhalb der Brutzeit, welche von Anfang April bis Mitte Juni dauert, durchzuführen. Eine Beeinträchtigung der Gruppe gehölzbewohnender Vogelarten kann dadurch ausgeschlossen werden. Ein Vorkommen von Fledermäusen ist hingegen in den Bäumen mit Baumhöhlen auch außerhalb der Brutzeit potentiell möglich, deshalb sind unmittelbar vor Beginn der Baumrodungen die zu fällenden Bäume Nr. 23, 25, 26 und 27 auf das Vorkommen dieser zu untersuchen. Wird eine Besiedlung festgestellt, sind sie fachgerecht zu biegen und in einen geeigneten, ungefährenden Ersatzlebensraum umzusiedeln. Kann eine Besiedlung vor Fällung der Bäume nicht vollständig ausgeschlossen werden (z.B. im Falle schlecht einsehbarer Höhlen), so ist eine ökologische Baubegleitung während der Fällarbeiten notwendig. Die Person, welche die ökologische Baubegleitung durchführt, muss entsprechend qualifiziert sein. Sie muss die besondere oder streng geschützten Tierarten erkennen und mit ihnen fachgerecht umgehen können.

**V 4: Schutz der Amphibien, insbesondere der Wechselkröte**  
Zum Schutz der Wechselkröte ist die Baustelle innerhalb der Laichzeit (welche von Anfang April bis Mitte Juni dauert) einmal wöchentlich dorthin zu überfahren, dass sich möglichst keine temporären Gewässer bilden. Ist dies nicht zu vermeiden und es haben sich doch welche gebildet, sind diese -wenn sie noch nicht besiedelt sind- zu verfüllen oder zu entwässern. Sollte doch Laich oder Kaulquäppe bzw. adulte Tiere aufgefunden werden, sind diese zu biegen und in ungefährtete und geeignete Kleingewässer der Umgebung umzusiedeln. Das Abwandern von Jungtieren in die Baustelle ist zu verhindern (Amphibenzäune). Jungtiere sind abzusammeln und in ungefährtete Randbereiche zu verbringen.

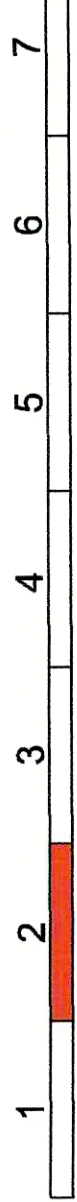
**V 5: Vermeidung der Zerstörung von Kulturdenkmälern**  
Vor Beginn der Baumaßnahmen ist eine denkmalrechtliche Genehmigung nach § 14 SächsDSchG bei der zuständigen Unteren Denkmalbehörde einzuholen. Eventuell werden Ausgrabungen zur Sicherung von Kulturdenkmälern notwendig sein, um erhebliche Beeinträchtigungen der Archäofunktion des Schutzgebietes zu vermeiden.

**V 6: Vermeidung von bauzeitlichen Beeinträchtigungen des Bodens**  
Bodenveränderungen sind auf das für die Baumaßnahmen unumgängliche Maß zu beschränken. Im Bereich geplanter Baumaßnahmen außerhalb derzeit befestigter Flächen ist der künftige Oberboden vor Beginn der Bauarbeiten fachgerecht zu sichern, zu lagern und einer Wiederverwendung zuzuführen. Bodenveränderungen sind auf das für die Baumaßnahmen unumgängliche Maß zu beschränken. Im Bereich geplanter Baumaßnahmen außerhalb derzeit befestigter Flächen ist der künftige Oberboden vor Beginn der Bauarbeiten fachgerecht zu sichern, zu lagern und einer Wiederverwendung zuzuführen. Boden nicht beanspruchte Böden sind vor negativen Einwirkungen wie Schadstoffkontaminationen, Erosionen und Verdichtungen sowie sonstige Devisierungen zu schützen. Geschädigte Böden, welche nicht mehr für die Baumaßnahmen in Anspruch genommen werden, sind zu reaktivieren; die Bodenfunktionen sind wiederherzustellen. Boden ist nicht als Abfall (im Sinne des § 3 Kreislaufwirtschaftsgesetz) abzulagern.

Maßnahmen zur Kompensation negativer Umweltauswirkungen

**A 2: Baumpflanzung**  
Entsprechend der zeichnerischen Darstellung sind auf Teilen der Flurstücke 1313/2, 1315 und 1325/1 der Gemarkung Reckwitz insgesamt 17 Bäume der Art "Acer campestre Feldahorn" fachgerecht zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten. Qualität und Größenbindung: Hochstämmle, 3 x verpflanzt mit Ballen, 16 - 18 cm Stammumfang. Die Bäume sind ausreichend zu sichern und gegen Wildverbiss zu schützen.

- Im gesamten Vorhabensbereich:
- V1 (Vermeidung von bauzeitlichen Beeinträchtigungen von Gewässern)
  - V2 (Vermeidung von bauzeitlichen Beeinträchtigungen)
  - V3 (Schutz baumbewohnender Tierarten)
  - V4 (Schutz der Amphibien, insbesondere der Wechselkröte)
  - V5 (Vermeidung der Zerstörung von Kulturdenkmälern)
  - V6 (Vermeidung von bauzeitlichen Beeinträchtigungen des Bodens)



	Dipl.-Ing.-agr. Helko Hauße Dipl.-Ing. Susann Köhler Eicheng. 4 OT Neubadertitz 04779 Wernsdorf Tel.: 034362 / 33 5 72 Fax: 034362 / 37 89 86 Mail: info@bauraff.de Web: www.bauraff.de		bearbeitet:	Datum	Name
	gezeichnet:		gezeichnet:	19.01.2021	Hauße
	geprüft:		geprüft:	19.01.2021	Köhler
			geprüft:	19.01.2021	Hauße

	bearbeitet:
	geprüft:
Projektnummer:	

Nr.		Art der Änderung		Datum		Zeichen	

FESTSTELLUNGSENTWURF

Auftraggeber: Gemeinde Wernsdorf Alles Jagdschloss 1 04779 Wernsdorf	Ansprechpartner: Herr Thomas Keller Tel.: (034364) 8111-16	Unterlage 9/ Plan 2 Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen und Umweltauflagen Vermeidungsmaßnahmen V 1 bis V 6 sowie Ausgleichsmaßnahme A 2
PROJIS-Nr.:		Maßstab: 1:1.000

Ausbau der Straße Reckwitz 1. BA in Wernsdorf OT Reckwitz

Gemeindeverwaltung Wernsdorf		aufgestellt: Gemeinde Wernsdorf	
		geprüft: Wernsdorf	
		geprüft:	
		genehmigt:	